

Bezirksvertretungssitzung 17.06.2026

Die unterzeichneten Bezirksrät:innen der Grünen Alternative Wien - Donaustadt stellen gemäß § 23 GO der Bezirksvertretungen folgende

Anfrage

Sehr geehrter Herr Bezirksvorsteher!

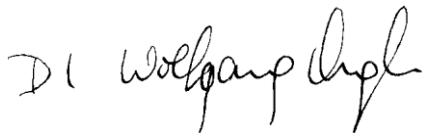
Anfang Mai war in vielen Medien zu lesen, dass u.a. auf der Wagramer Straße überdurchschnittlich viel schädlicher Straßenstaub mit gesundheitsgefährdenden Inhalten vorhanden ist. Laut den Analysen, die die Geophysikerin Dytlow mit Kolleginnen auch in zwei wissenschaftlichen Veröffentlichungen darlegte, enthält der Straßenstaub viel Mikroplastik wie auch krebserregende Stoffe – mehr, als ihre Analysen in anderen Städten ergaben.

Wird der feine Straßenstaub, „der sich vor allem entlang von Randsteinen und Parkspuren ansammelt“, vom Wind aufgewirbelt, besteht vor allem für Fußgänger und Radfahrer das Risiko, ihn einzusatmen, sagte sie. Der Straßenstaub in der Stadt entsteht vorwiegend durch den Abrieb von Reifen, Bremsen, Asphalt und Fahrbahnmarkierungen, aus Rostpartikeln von Fahrzeugen sowie durch Verbrennungs- und Treibstoffrückstände in den Abgasen, so die Expertin.

Dazu kommt Staub vom Salz- und Schotterstreuen im Winter, von industriellen Abgasen und aus der Atmosphäre. All dies kann sich zu winzigen, aber gefährlichen Partikelchen zusammenklumpen, so die Expertin: Darin befinden sich nämlich Schwermetalle und krebserregende organische Substanzen wie etwa „polycyclische aromatische Kohlenwasserstoffe“.

Dazu haben wir folgende Fragen:

- 1.) Was wird zur Reduzierung dieser Belastungen ab sofort getan?
- 2.) Wird es von nun an regelmäßige Kontrollen und Untersuchungen über die Verunreinigungen im Straßenstaub geben?
- 3.) Wie oft wird die Wagramerstraße von diesem Straßenstaub gereinigt?
- 4.) Wie werden die vielen Parkspuren in der Donaustadt und insbesondere auf der Wagramer Straße gereinigt, wenn dort permanent Fahrzeuge parken? Werden dazu in Zukunft temporäre Parkverbote verhängt, um eine umfassende Reinigung zu ermöglichen?



Dipl.-Ing. Wolfgang Orgler
Klubobmann der Grünen Donaustadt

Bezirksvertretungssitzung 17.06.2026

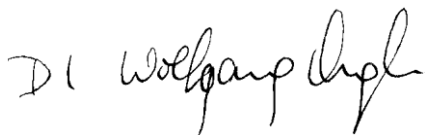
Die unterzeichneten Bezirksrät:innen der Grünen Alternative Wien - Donaustadt stellen gemäß § 23 GO der Bezirksvertretungen folgende

Anfrage

Sehr geehrter Herr Bezirksvorsteher!

Zu unserem Antrag vom September 2023 (BV 22-1137199-23) betreffend die Errichtung einer Fahrradabstellanlage in der Schickgasse hieß es in der Mitteilung des Magistrats, dass Planungen im Gange seien bzw. eine Errichtung von Radbügel auch vor Abschluss der Planungen möglich wäre. Das ist über zwei Jahre her. Auf unsere zwischenzeitliche Nachfrage hieß es, dass die Bügel im Frühjahr 2026 errichtet würden. Dies ist bisher nicht passiert.

Wann werden die Radbügel in der Schickgasse - wie beantragt und beschlossen - errichtet?



Dipl.-Ing. Wolfgang Orgler
Klubobmann der Grünen Donaustadt

Andrea Pelzmann
Bezirksrätin

Bezirksvertretungssitzung 17.06.2026

Die unterzeichneten Bezirksrät:innen der Grünen Alternative Wien - Donaustadt stellen gemäß § 23 GO der Bezirksvertretungen folgende

Anfrage

Sehr geehrter Herr Bezirksvorsteher!

Nach Auskunft des zuständigen Magistrats in der Sitzung des Finanzausschusses am 21.5.2026 wird der Schulneubau Mira-Lobe-Weg 4 aus Budgetgründen nicht wie geplant umgesetzt. Für das Projekt gibt es bereits ein Konzept und es gab eine öffentliche Auflage: <https://www.wien.gv.at/stadtplanung/mira-lobe-weg>. Noch im Dezember 2024 wurde die Planung und Ausführungsvorbereitung im Gemeinderat genehmigt: <https://www.wien.gv.at/info-dat/ergdt?detvid=191377>.

Bitte um Beantwortung folgender Fragen dazu:

- Ist der Neubau ganz abgesagt worden oder wurde das Projekt verschoben?
- Wenn der Neubau nicht abgesagt, aber verschoben wurde, auf welches Jahr?
- Wann ist die Entscheidung zur Verschiebung/Absage gefallen?
- Wann wurde die Direktion der Schule informiert?
- Wann wurden die Eltern der Schüler:innen informiert?
- Warum wird der Projekt-Stop nicht auf der Projekt-Website offengelegt?
- Auf der Projekt-Website heißt es: „Der Neubau ist aus funktionalen und wirtschaftlichen Gründen notwendig.“
 - Falls das Projekt verschoben wird, welche zusätzlichen Kosten entstehen durch die Verschiebung?
 - Bedeutet eine Verschiebung insgesamt höhere Kosten als bei Einhaltung des geplanten Zeitplans?
 - Wie wird den genannten funktionalen Notwendigkeiten nun ohne Neubau entsprochen? Welche Nachteile bedeutet das für Lehrende und Schüler:innen?
 - Fehlen durch die Verschiebung notwendige Schulplätze in der Donaustadt? Wenn ja, wo und wie werden die erforderlichen Schulplätze ohne Neubau zur Verfügung gestellt?



Dipl.-Ing. Wolfgang Orgler
Klubobmann der Grünen Donaustadt

Andrea Pelzmann
Bezirksrätin

Bezirksvertretungssitzung 11.06.2026

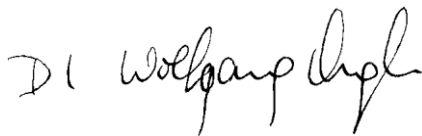
Die unterzeichneten Bezirksrät:innen der Grünen Alternative Wien - Donaustadt stellen gemäß § 104 WStV bzw. § 24 GO der Bezirksvertretungen folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien werden ersucht, bei zukünftigen Straßensanierungen und bei neuen Fahrradwegen zu prüfen, dass Bordsteinkanten, auf Radwegniveau errichtet werden.

Begründung:

Da die Stadt Wien den Radverkehrsanteil steigern will, um die Klimaziele zu erreichen, ist es notwendig den Radverkehr gleiche Fahrbahnbedingungen zu gewährleisten wie dem motorisierten Individualverkehr.



Dipl.-Ing. Wolfgang Orgler
Klubobmann der Grünen Donaustadt

Bezirksvertretungssitzung 17.06.2026

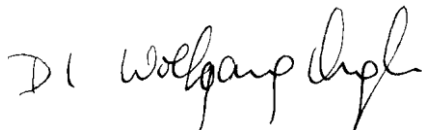
Die unterzeichneten Bezirksrät:innen der Grünen Alternative Wien - Donaustadt stellen gemäß § 104 WStV bzw. § 24 GO der Bezirksvertretungen folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien werden ersucht, im Straßenzug „Am Bahnhof“ in Stadlau oder einer angrenzenden Gasse zwei zusätzliche Elektro-Ladestationen zu errichten.

Begründung:

Die Elektro-Ladestationen könnten sowohl von Anrainer:innen als auch von Mitarbeiter:innen der Geschäfte in und rund um die Stadlauer Straße genützt werden.



Dipl.-Ing. Wolfgang Orgler
Klubobmann der Grünen Donaustadt

Andrea Pelzmann
Bezirksrätin

Bezirksvertretungssitzung 17.06.2026

Die unterzeichneten Bezirksrät:innen der Grünen Alternative Wien - Donaustadt stellen gemäß § 104 WStV bzw. § 24 GO der Bezirksvertretungen folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien werden ersucht, die Fußgängerampel an der Kreuzung Donaufelderstraße - Josef Baumanngasse bzw. Tokiostraße so zu schalten, dass eine Querung der Fußgänger:innen von und zur Straßenbahnhaltestelle „Josef-Baumann-Gasse“ möglich ist während die Straßenbahn von der Donaufelderstraße kommend in die Tokiostraße einbiegt.

Begründung:



Wenn eine Straßenbahn von der Haltestelle Josef-Baumann-Gasse in die Tokiostraße einbiegt, ist die Ampel für motorisierte Fahrzeuge auf Rot geschaltet. In dieser Zeit könnte die Ampel für Fußgänger:innen zur bzw. von der Straßenbahnhaltestelle auf Grün geschaltet sein.



Dipl.-Ing. Wolfgang Orgler
Klubobmann der Grünen Donaustadt

Bezirksvertretungssitzung 17.06.2026

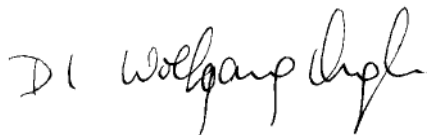
Die unterzeichneten Bezirksrät:innen der Grünen Alternative Wien - Donaustadt stellen gemäß § 104 WStV bzw. § 24 GO der Bezirksvertretungen folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien werden ersucht, an geeigneter Stelle im Donaupark 1-2 eingezäunte Hundezonen zu errichten.

Begründung:

Wunsch aus der Bevölkerung. Aktuell gibt es für die Bewohner:innen der Donaacity keine in Gehweite liegende, eingezäunte Hundezone im Naherholungsgebiet Donaupark. Um Konflikte, besonders in Parks, zu vermeiden, wäre eine mittels Zauns getrennte Anlage sinnvoll.



Dipl.-Ing. Wolfgang Orgler
Klubobmann der Grünen Donaustadt

DDI Andreas Gold
Bezirksrat

Bezirksvertretungssitzung 17.06.2026

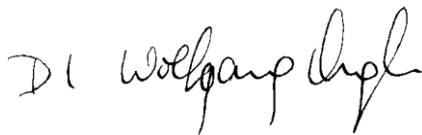
Die unterzeichneten Bezirksrät:innen der Grünen Alternative Wien - Donaustadt stellen gemäß § 104 WStV bzw. § 24 GO der Bezirksvertretungen folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien werden ersucht, so schnell wie möglich Maßnahmen zu setzen, um eine zuverlässige Auslösung der Grünphasen für Radfahrende an der Kreuzung Ulanenweg/Biberhaufenweg zu gewährleisten.

Begründung:

Die derzeit installierten Induktionsschleifen unter der Fahrbahn erkennen Fahrräder nicht zuverlässig, was zu unnötigen Wartezeiten und gefährlichen Situationen führt, wenn Radfahrende versuchen, die Ampelphase zu erzwingen. Um die Sicherheit im Radverkehr zu erhöhen und den Ausbau der Radinfrastruktur in der Donaustadt konsequent voranzutreiben, müssen die Sonden entweder technisch nachgebessert oder so konfiguriert werden, dass sie auch leichte Fahrzeuge zuverlässig erfassen. Bis zur Umsetzung dieser dauerhaften Lösung wird vorgeschlagen, die Grünphasen aus Richtung Ulanenweg vorübergehend als feste Zeitsteuerung (automatische Schaltung) zu konfigurieren, um den Verkehrsfluss für Radfahrende nicht weiter zu behindern.



Dipl.-Ing. Wolfgang Orgler
Klubobmann der Grünen Donaustadt

XXXXX XXXXXX
Bezirksrat / Bezirksrätin

Bezirksvertretungssitzung 17.06.2026

Die unterzeichneten Bezirksrät:innen der Grünen Alternative Wien - Donaustadt stellen gemäß § 104 WStV bzw. § 24 GO der Bezirksvertretungen folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien werden ersucht, am Mühlgrund und entlang des Mühlwassers die Mobil-WCs während der Winter-Monate nicht zu entfernen.

Begründung:

Entlang vieler Spazierwege in der Donaustadt, zB am Mühlgrund und Mühlwasser, werden im Winter die Mobil-WCs entfernt. In der Beantwortung unserer Anfrage (BV-402353/26) wurde mitgeteilt, dass die Mobil-WCs Ende Oktober entfernt und Anfang März wieder aufgestellt werden.

Diese Wege werden im Winter jedoch genauso stark frequentiert wie im Sommer. Aus der Bevölkerung wird immer wieder auf den Bedarf an mehr öffentlichen WCs hingewiesen. Im Winter verschärft sich das Problem durch die Entfernung der Mobil-WCs, ganz besonders für Familien mit Kindern und ältere Menschen.



Dipl.-Ing. Wolfgang Orgler
Klubobmann der Grünen Donaustadt

Andrea Pelzmann
Bezirksrätin

Bezirksvertretungssitzung 17.06.2026

Die unterzeichneten Bezirksrät:innen der Grünen Alternative Wien - Donaustadt stellen gemäß § 104 WStV bzw. § 24 GO der Bezirksvertretungen folgenden

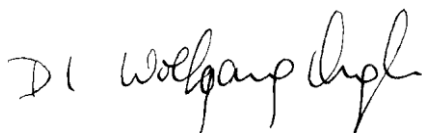
Antrag

Die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien werden ersucht, die Parkerlaubnis auf der Busspur auf der Erzherzog Karl Straße zwischen Rittersporgasse und Adelheid-Popp-Gasse in Richtung Kagran zu entfernen.

Begründung:



Der öffentliche Busverkehr wird in diesem Bereich oft wegen parkender Fahrzeuge behindert.

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'Dipl. Wolfgang Orgler'.

Dipl.-Ing. Wolfgang Orgler
Klubobmann der Grünen Donaustadt

Bezirksvertretungssitzung 17.06.2026

Die unterzeichneten Bezirksrät:innen der Grünen Alternative Wien - Donaustadt stellen gemäß § 104 WStV bzw. § 24 GO der Bezirksvertretungen folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien werden ersucht, im Bereich U1 Station Kagraner Platz wesentlich mehr Radabstellplätze zu installieren.

Begründung:

Die steigende Radnutzung erfordert gerade an Verkehrsknotenpunkten die sichere Abstellmöglichkeit von Fahrrädern. Im Bereich U1 Station Kagraner Platz sind die wenigen vorhandenen Radbügel meist übermäßig genutzt.



Dipl.-Ing. Wolfgang Orgler
Klubobmann der Grünen Donaustadt

Bezirksvertretungssitzung 17.06.2026

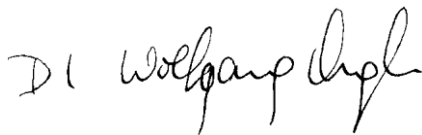
Die unterzeichneten Bezirksrät:innen der Grünen Alternative Wien - Donaustadt stellen gemäß § 104 WStV bzw. § 24 GO der Bezirksvertretungen folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien werden ersucht, den Radweg in der Attemsgasse bis zur Prandaugasse zu verlängern

Begründung:

Vor einiger Zeit wurde der Antrag der Grünen Donaustadt bzgl. Errichtung eines Radweges in der Attemsgasse umgesetzt. Leider wurde der Radweg nur bis ca. zur Hälfte der Attemsgasse ausgeführt und endet abrupt vor einem Fußgängerübergang. Um einen flüssigen Radverkehr in der Attemsgasse von der Donaufelderstraße bis zur Prandaugasse zu ermöglichen, soll der Radweg bis zur Prandaugasse verlängert werden.



Dipl.-Ing. Wolfgang Orgler
Klubobmann der Grünen Donaustadt

Bezirksvertretungssitzung 17.06.2026

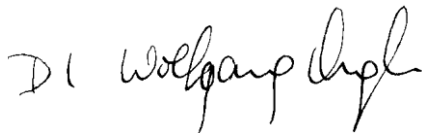
Die unterzeichneten Bezirksrät:innen der Grünen Alternative Wien - Donaustadt stellen gemäß § 104 WStV bzw. § 24 GO der Bezirksvertretungen folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, die flächendeckende Einführung von Tempo 30 für alle Straßen der Donaustadt zu prüfen und gegebenenfalls umzusetzen.

Begründung

Tempo 30 erhöht die Verkehrssicherheit auf einer Straße signifikant. Diese Maßnahme ist außerdem ein wichtiger Schritt zur Erreichung der Klimaneutralität im Bezirk. Des Weiteren werden durch diese Maßnahme die gesundheitsgefährdenden Lärm- und Abgasemissionen reduziert.



Dipl.-Ing. Wolfgang Orgler
Klubobmann der Grünen Donaustadt

Bezirksvertretungssitzung 11.06.2026

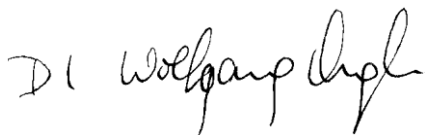
Die unterzeichneten Bezirksrät:innen der Grünen Alternative Wien - Donaustadt stellen gemäß § 104 WStV bzw. § 24 GO der Bezirksvertretungen folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien werden ersucht, bei der Kreuzung Ulanenweg/Reiherweg, im Ulanenweg Vorrangtafeln aufzustellen.

Begründung:

Bei dem Reiherweg handelt es sich um einen Hauptradroute der Stadt Wien. Gleichzeitig ist die Kreuzung mit dem Ulanenweg unübersichtlich. Da der Ulanenweg nicht stark befahren ist, sollte der Reiherweg bevorrangt werden. Dies würde Unfälle vermeiden sowie den Radverkehr attraktivieren.



Orthofoto 2025, von der Kreuzung
Ulanenweg/Reiherweg

Dipl.-Ing. Wolfgang Orgler
Klubobmann der Grünen Donaustadt

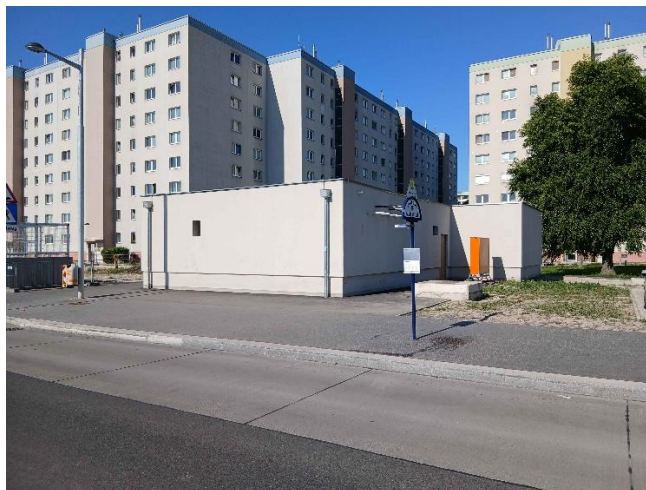
Bezirksvertretungssitzung 17.06.2026

Die unterzeichneten Bezirksrät:innen der Grünen Alternative Wien - Donaustadt stellen gemäß § 104 WStV bzw. § 24 GO der Bezirksvertretungen folgenden

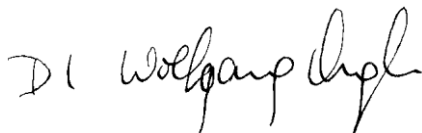
Antrag

Die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien werden ersucht, bei der Bushaltestelle des 22A Fritz-Feigl-Weg ein Wartehäuschen mit einer Bank zu errichten.

Begründung:



Auch die Benützer:innen dieser Haltestelle brauchen Schutz vor Wind, Wetter und Hitze. Vor allem ältere Menschen freuen sich über eine Sitzgelegenheit.



Dipl.-Ing. Wolfgang Orgler
Klubobmann der Grünen Donaustadt

Andrea Pelzmann
Bezirksrätin

Bezirksvertretungssitzung 11.06.2026

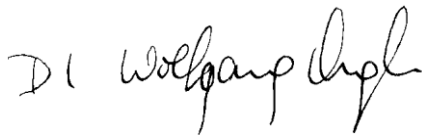
Die unterzeichneten Bezirksrät:innen der Grünen Alternative Wien - Donaustadt stellen gemäß § 104 WStV bzw. § 24 GO der Bezirksvertretungen folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien werden ersucht, das Anfang dieses Jahres zurückgebaute Haltestellenhäuschen bei der Haltestelle „Rallenweg“ der Linie 93A Richtung Kagran wieder zu errichten.

Begründung:

In Zeiten von Klimawandel und immer heißeren Tagen, sowie extremeren Wetterereignissen ist es wichtig, dass wartende Personen diesen nicht ohne Schutz ausgesetzt sind.



Dipl.-Ing. Wolfgang Orgler
Klubobmann der Grünen Donaustadt

Bezirksvertretungssitzung 17.06.2026

Die unterzeichneten Bezirksrät:innen der Grünen Alternative Wien - Donaustadt stellen gemäß § 104 WStV bzw. § 24 GO der Bezirksvertretungen folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien werden ersucht, im Bereich Untere Alte Donau wesentlich mehr öffentliche WCs zu errichten.

Begründung:

Durch den Ausbau der Badestege im Bereich An der unteren Alten Donau und die damit einhergehende zunehmende Nutzung des öffentlichen Badebereichs ist die vorhanden Anzahl WCs bei weitem nicht ausreichend. Daher sind deutlich mehr öffentliche WCs, wenn möglich Öko-Klos, notwendig.



Dipl.-Ing. Wolfgang Orgler
Klubobmann der Grünen Donaustadt

Bezirksvertretungssitzung 11.06.2026

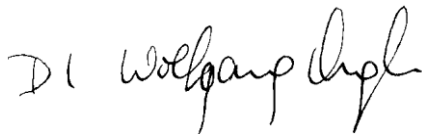
Die unterzeichneten Bezirksrät:innen der Grünen Alternative Wien - Donaustadt stellen gemäß § 104 WStV bzw. § 24 GO der Bezirksvertretungen folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien werden ersucht, bei den Bushaltestellen der Donaustadtbrücke am Effenbergplatz mehr witterungsgeschützte Wartemöglichkeiten für Fahrgäste zu schaffen.

Begründung:

Die zwei bereits bestehenden Warthäuschen bei der Station der Linie 93A Richtung Kagran und der Station der Linie 92B Richtung Ölhafen, reichen nicht aus für die Anzahl der wartenden Fahrgäste. In Zeiten von zunehmenden Hitzetagen oder extremen Niederschlägen ist das nicht zu vertreten. Des Weiteren ist dies der Hauptbeschwerdepunkt bei der Haltestellen Umfrage des VCÖs bei der Station Donaustadtbrücke (<https://map.vcoe.at/haltestellen/31370>).



Dipl.-Ing. Wolfgang Orgler
Klubobmann der Grünen Donaustadt

Bezirksvertretungssitzung 17.06.2026

Die unterzeichneten Bezirksrät:innen der Grünen Alternative Wien - Donaustadt stellen gemäß § 104 WStV bzw. § 24 GO der Bezirksvertretungen folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien werden ersucht, die Ampelschaltung an der Fußgängerquerung der Wagramer Straße im Bereich der Kratochwilstraße zu evaluieren und die Wartezeiten für Fußgänger: innen nach Möglichkeit zu verkürzen.

Begründung:

Die Querungen werden täglich von hunderten Fußgänger:innen genutzt. Die derzeitigen Wartezeiten sind unverhältnismäßig lang (insgesamt 2-4 min. für 50 m) und machen Zu-Fuß-Gehen unattraktiv. Kürzere Ampelintervalle würden die Verkehrssicherheit erhöhen und die Attraktivität des Fußverkehrs verbessern.



Dipl.-Ing. Wolfgang Orgler
Klubobmann der Grünen Donaustadt

Andreas Gold
Bezirksrat

Bezirksvertretungssitzung 17.06.2026

Die unterzeichneten Bezirksrät:innen der Grünen Alternative Wien - Donaustadt stellen gemäß § 104 WStV bzw. § 24 GO der Bezirksvertretungen folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien werden ersucht, den Ausbau der öffentlichen Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge und eBikes in Kaisermühlen zu prüfen und insbesondere in den Wohngebieten rund um die Schüttaustraße, Kaisermühlenstraße, sowie entlang der öffentlich verfügbaren Parkplätze in der Nähe des Gänsehäufels zusätzliche Ladestellen zu errichten.

Begründung:

Derzeit verfügt Kaisermühlen laut Tanke App der Wien Energie nur über 4(!) öffentlich zugängliche Ladepunkte. Die Zahl der Elektrofahrzeuge in Wien steigt kontinuierlich. Gerade in dicht verbauten Wohngebieten wie Kaisermühlen verfügen viele Bewohner:innen über keine private Lademöglichkeit. Das bestehende Angebot an öffentlichen Ladepunkten ist häufig ausgelastet. Ein bedarfsgerechter Ausbau der Ladeinfrastruktur unterstützt die Mobilitätswende und die Klimaziele der Stadt Wien.



Dipl.-Ing. Wolfgang Orgler
Klubobmann der Grünen Donaustadt

Andreas Gold
Bezirksrat

Bezirksvertretungssitzung 17.06.2026

Die unterzeichneten Bezirksrät:innen der Grünen Alternative Wien - Donaustadt stellen gemäß § 104 WStV bzw. § 24 GO der Bezirksvertretungen folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien werden ersucht, in der Donau City zusätzliche Radabstellanlagen zu errichten und die Möglichkeit einer gesicherten Radgarage beziehungsweise Fahrradboxen an geeigneten Standorten zu prüfen.

Begründung:

Die Donau City weist aufgrund der Autofreiheit auf der Donauplatte einen hohen Anteil an Radverkehr auf (Arbeitnehmer, Anwohner, Besucher). Insbesondere im Umfeld der U-Bahn-Station Kaisermühlen–VIC sowie bei Wohn- und Bürogebäuden besteht Bedarf an sicheren Fahrradabstellmöglichkeiten. Zusätzliche Radbügel oder eine Radgarage (z.B. ehemaliges Parkhaus UNO City) würden die Nutzung des Fahrrads fördern. Die Radbügel sind während des Tages größtenteils voll ausgelastet.



Dipl.-Ing. Wolfgang Orgler
Klubobmann der Grünen Donaustadt

Andreas Gold
Bezirksrat

Bezirksvertretungssitzung 17.06.2026

Die unterzeichneten Bezirksrät:innen der Grünen Alternative Wien - Donaustadt stellen gemäß § 24 GO der Bezirksvertretungen folgende

Resolution

Weltflüchtlingstag: Donaustadt sagt Ja zu Solidarität und Menschlichkeit

Die Bezirksvertretung Donaustadt bekennt sich im Rahmen des Weltflüchtlingstags am 20. Juni, der in diesem Jahr zum 25. Jahr begangen wird, zu ihrer Verantwortung gegenüber geflüchteten Menschen und zu einer solidarischen, menschenrechtsbasierten und teilhabeorientierten Bezirkspolitik.

Die Bezirksvertretung Donaustadt spricht sich daher für folgende Grundsätze aus:

- Anerkennung der Menschenwürde und der universellen Menschenrechte als Grundlage kommunaler Politik
- Stärkung von Maßnahmen zur sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Teilhabe geflüchteter Menschen im Bezirk
- Förderung von Begegnungsräumen zwischen Menschen mit und ohne Fluchterfahrung zur Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts
- Unterstützung von Bildungs-, Sprach- und Integrationsangeboten im Bezirk
- klare Position gegen Rassismus, Diskriminierung und Ausgrenzung in allen Formen

Begründung

Der Weltflüchtlingstag am 20. Juni bietet einen wichtigen Anlass, die Situation geflüchteter Menschen auch auf kommunaler Ebene sichtbar zu machen und politische Verantwortung zu bekräftigen. Städte und Bezirke spielen eine zentrale Rolle bei der Gestaltung von Integration, sozialer Teilhabe und gesellschaftlichem Zusammenhalt.

In der Donaustadt lebende geflüchtete Menschen stehen oft vor großen Herausforderungen – insbesondere im Zugang zu Wohnraum, Bildung, Arbeit sowie zu sozialen und kulturellen Ressourcen. Gleichzeitig bestehen weiterhin strukturelle Barrieren und Formen von Diskriminierung, die eine gleichberechtigte Teilhabe erschweren.

Begegnung, Austausch und gegenseitiges Verständnis sind zentrale Voraussetzungen für ein respektvolles Zusammenleben. Durch die Förderung von Begegnungsräumen zwischen Menschen mit und ohne Fluchterfahrung kann der gesellschaftliche Zusammenhalt im Bezirk nachhaltig gestärkt werden.

Die Bezirksvertretung Donaustadt setzt mit dieser Resolution ein klares Zeichen für eine solidarische und menschenrechtsbasierte Bezirksentwicklung, die allen Menschen unabhängig von Herkunft oder Fluchterfahrung gleiche Chancen auf Teilhabe ermöglicht.



Dipl.-Ing. Wolfgang Orgler
Klubobmann der Grünen Donaustadt

Bezirksvertretungssitzung 17.06.2026

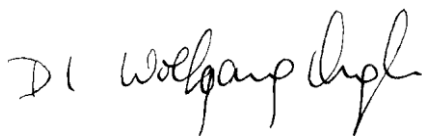
Die unterzeichneten Bezirksrät:innen der Grünen Alternative Wien - Donaustadt stellen gemäß § 24 GO der Bezirksvertretungen folgende

Resolution

Die Bezirksvertretung spricht sich dafür aus, dass für jede in der Donaustadt neu versiegelte öffentliche Fläche eine bereits versiegelte öffentliche Fläche im Ausmaß von 130% der neu versiegelten Fläche entsiegelt wird.

Begründung:

Die zunehmende Flächenversiegelung reduziert in der Donaustadt wertvolle Grünflächen. Dadurch verlieren diese Böden ihre natürlichen Funktionen. Dies hat schwerwiegende ökologische, klimatische und wirtschaftliche Folgen.



Dipl.-Ing. Wolfgang Orgler
Klubobmann der Grünen Donaustadt